

Mag ich (nicht) ?

Wie Ähnlichkeit unser Ambivalenzempfinden beeinflusst

Bagratuni, S., Beckers, E., Butz, A., Holland, L., Middrup, L., Stahl, J., & Ulu, A.

**Warum erfahren die Flüchtenden aus der Ukraine mehr Solidarität als die Flüchtenden 2015?
Ist etwa Ähnlichkeit die entscheidende Variable?**

Bisherige Forschung (z.B. Costello & Hodson, 2009) deutet darauf hin, dass wenn etwas als ähnlich wahrgenommen wird, es auch positiver bewertet wird. Jedoch wird in bisheriger Forschung Ambivalenz nicht berücksichtigt. Ambivalenz ist die Koexistenz von positiven und negativen Evaluationen bezüglich desselben Objektives (van Harreveld et al., 2015).

Hypothese: Menschen, die uns optisch ähnlicher sind, werden positiver und weniger ambivalent bewertet als Menschen, die uns unähnlicher sind.

Methode:

$N = 69$ (49 weiblich, $Malter = 27.8$, Range = 19 – 63 Jahre)

Onlineumfrage

AV: Subjektive Ambivalenz sowie Positivität und Negativität

UV 2 : Subjektive Ähnlichkeit (hohe Ähnlichkeit vs. weder ähnlich noch unähnlich vs. Geringe Ähnlichkeit); within

Instruktionen:

1. Positivität [2. Negativität]: Wie positiv [negativ] bewerten Sie das Bild, unabhängig von den negativen [positiven] Seiten? Gar nicht positiv [negativ] - Sehr positiv [negativ]

3. Subjektive Ambivalenz:

In welchem Ausmaß haben Sie widersprüchliche Gedanken und/oder Gefühle hinsichtlich des gezeigten Bildes? Überhaupt nicht – Maximal

4. Ranking (s. Abb. 1): Die Zahl 1 steht für die größte Ähnlichkeit, die Zahl 9 für die wenigste Ähnlichkeit.

Klicken Sie zum Auswählen ein Bild an.

Wenn Sie ein Bild anders einordnen möchten, klicken Sie es erneut an.

Ergebnisse:

Subjektive Ambivalenz: Ähnlichkeit: $F(2,136) = 5.13, p = .007, \eta^2 = .023$ (s. Abb. 2)

→ Bonferroni korrigierte paarweise Vergleiche: Gesichter, die **weder ähnlich noch unähnlich** sind, werden signifikant ambivalenter bewertet als Gesichter, die einem **ähnlich** sind ($p = .001$).

Positivität: Ähnlichkeit: $F(2,136) = 4.17, p = .019, \eta^2 = .016$ (s. Abb. 3)

→ Bonferroni korrigierte paarweise Vergleiche: Gesichter, die einem **weder ähnlich noch unähnlich** sind, werden signifikant weniger positiv bewertet als Gesichter, die einem **ähnlich** sind ($p = .01$).

Negativität: Ähnlichkeit: $F(1.84,125.33) = 3.99, p = .024, \eta^2 = .012$ (s. Abb. 4)

→ Bonferroni korrigierte paarweise Vergleiche: Gesichter, die einem **weder ähnlich noch unähnlich** sind, werden signifikant negativer bewertet als Gesichter, die einem **unähnlich** sind ($p = .04$).

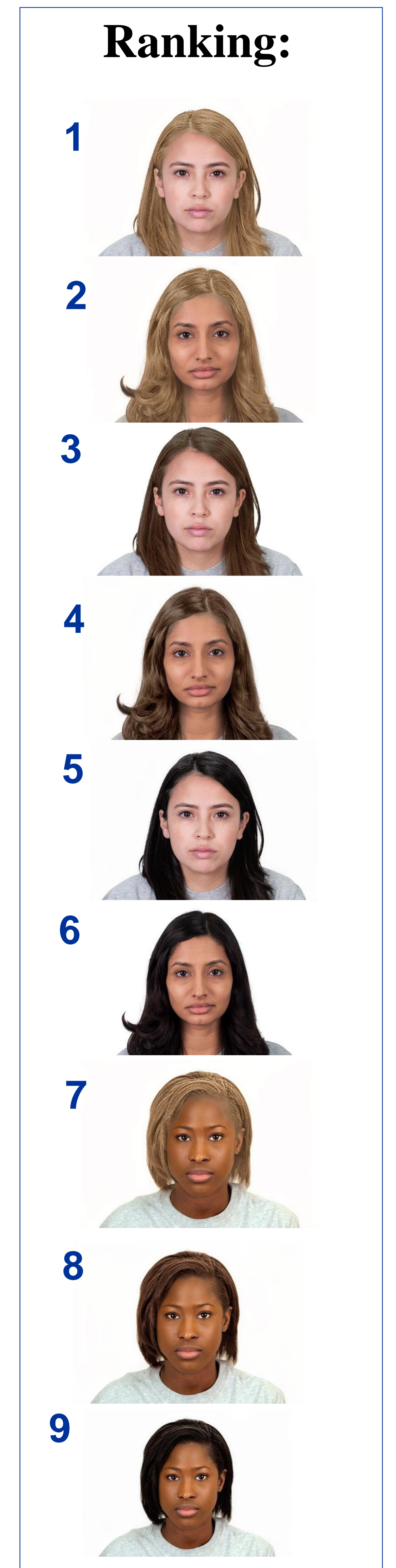


Abb. 1. Bsp. Ranking und Stimuli

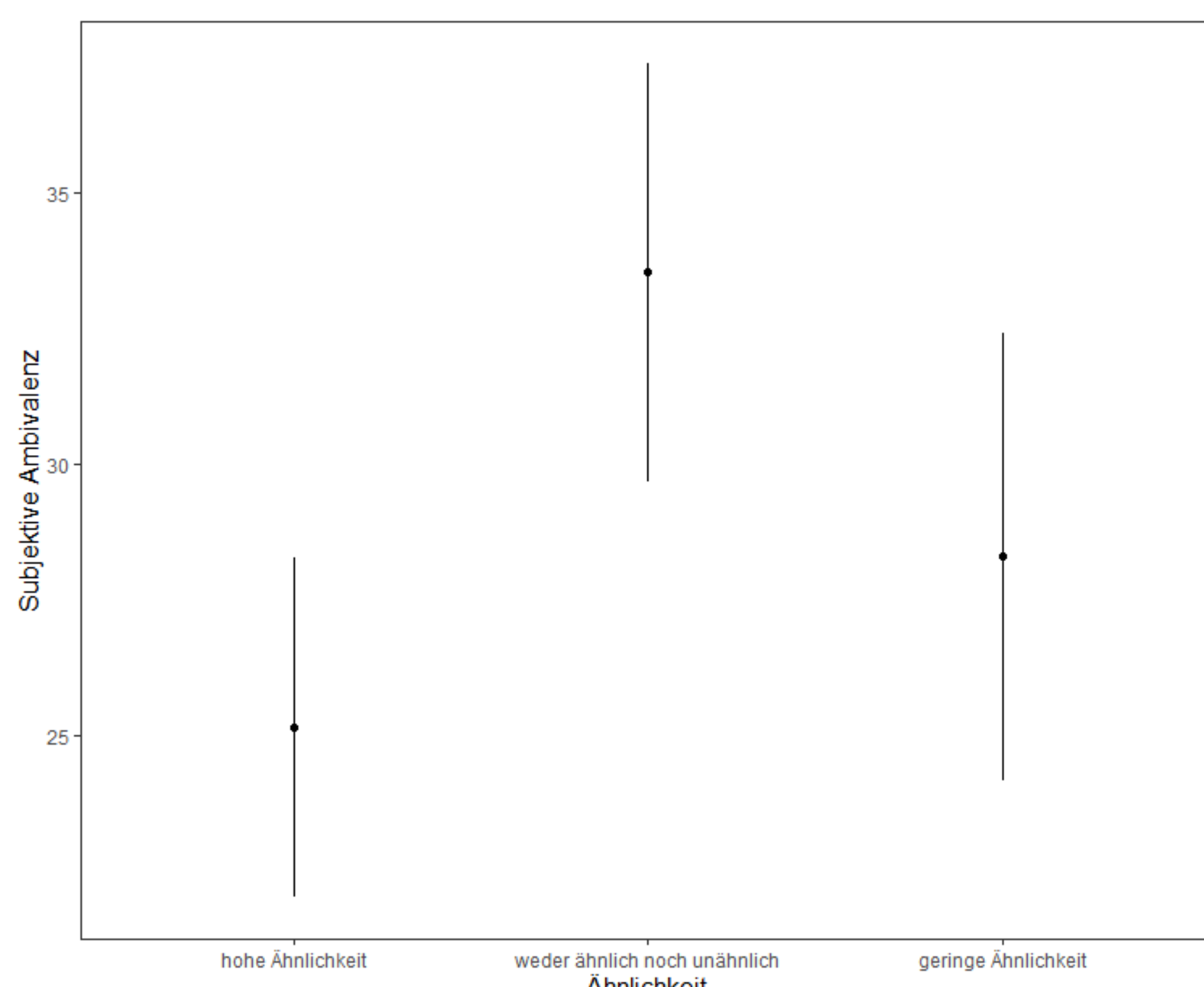


Abb. 2. Ergebnisse subjective Ambivalenz.

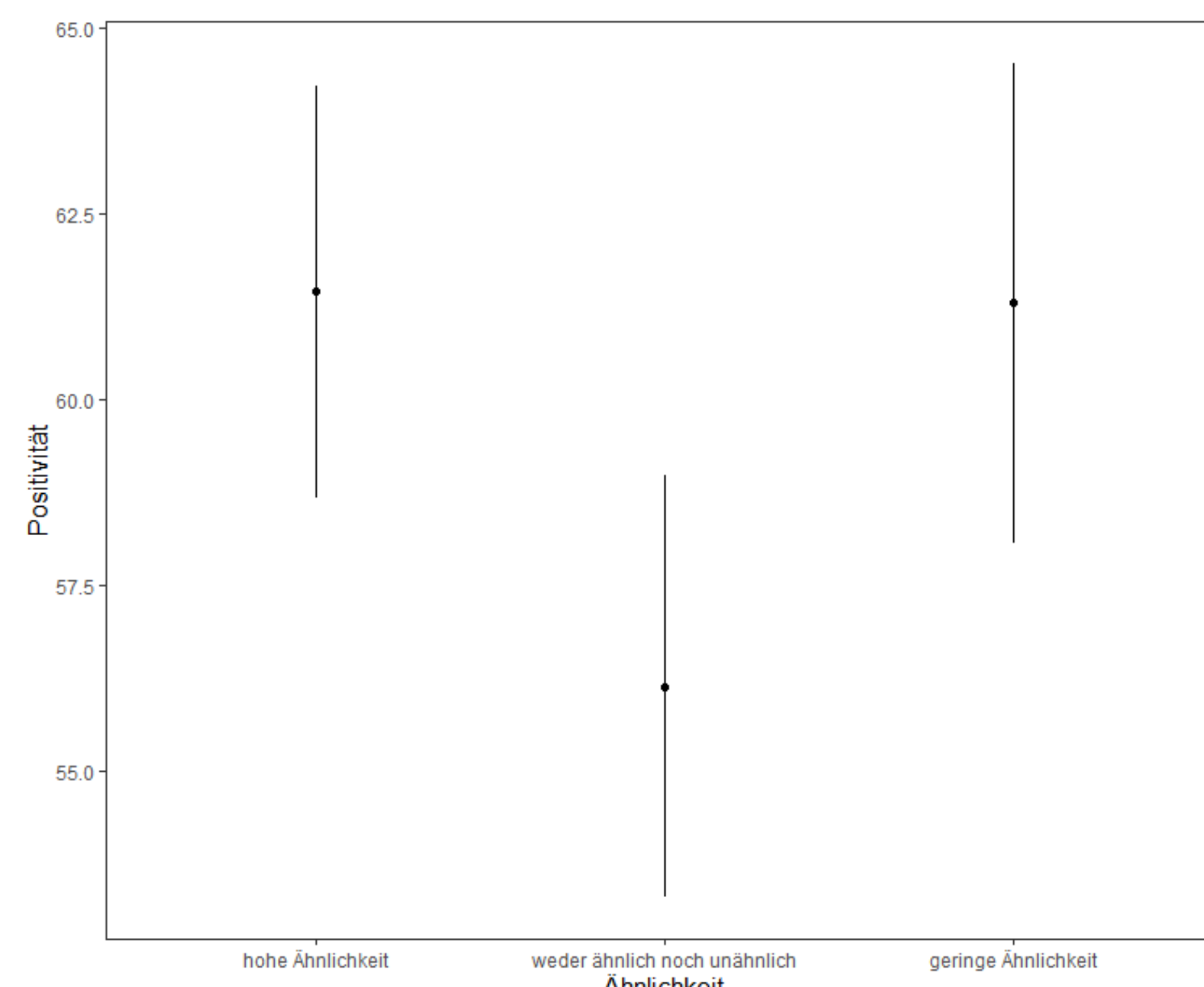


Abb. 3. Ergebnisse Positivität.

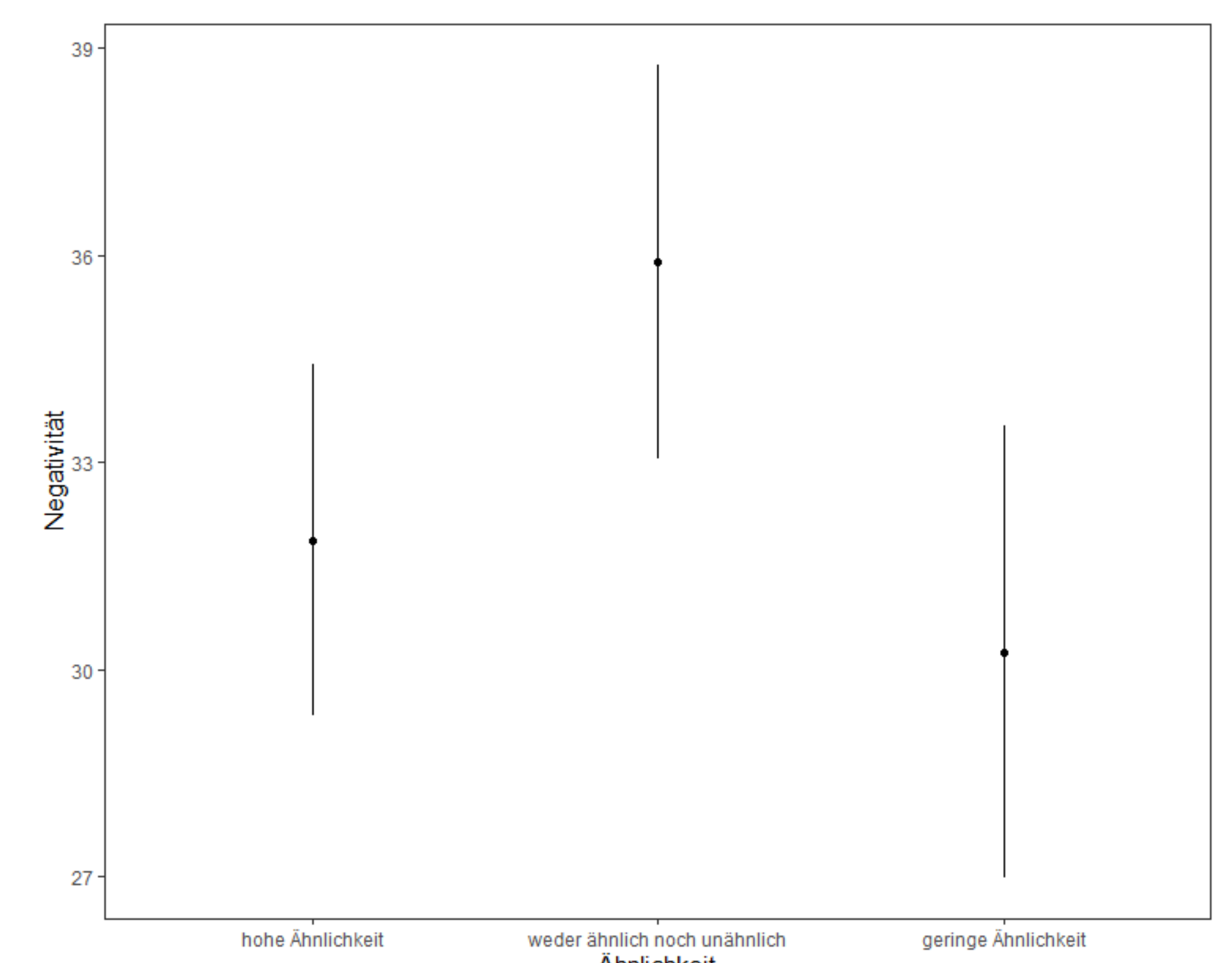


Abb. 4. Ergebnisse Negativität.

Diskussion:

Teilnehmer:innen Vermutungen zum Ziel der Studie (bspw. dass es eine Studie zu Rassismus ist)

Geringe Variation der Vergleichspersonen (Bilder)

→ Zukünftige Forschung sollte dementsprechend mehr Merkmale variieren und implizite Verfahren zur Einstellungsmessung verwenden

Literatur:

Hodson, G., Choma, B. L., & Costello, K. (2009). Experiencing alien-nation: Effects of a simulation intervention on attitudes toward homosexuals. *Journal of Experimental Social Psychology, 45*(4), 974-978.
 Schneider, I. K., & Mattes, A. (2021). Mix is different from nix: Mouse tracking differentiates ambivalence from neutrality. *Journal of Experimental Social Psychology, 95*, <https://doi.org/10.1016/j.jesp.2021.104106>
 van Harreveld, F., Nohlen, H. U., & Schneider, I. K. (2015). Chapter Five - The ABC of Ambivalence: Affective, Behavioral, and Cognitive Consequences of Attitudinal Conflict. In J. M. Olson & M. P. Zanna (Eds.), *Advances in Experimental Social Psychology* (Vol. 52, pp. 285-324). Academic Press.

Bilderverzeichnis:

*1 <https://seafire.rlp.net/library/f05ec3b2-c126-485a-b969-e948c0a12876/CFD%20Version%203.0/Images> abgerufen am: 09.05.2022